Redaktion, Verlag und Druck
von R. Graßmann, Schulzenstraße 17.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr
monatlich 12½ Sgr.;
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 17. Morgenblatt. Freitag, den 11. Januar. 1867.

Der deutsche Partikularismus.

Je näher die Eröffnung des Reichstages und damit die endgültige Gestaltung des norddeutschen Bundesstaates rückt, desto unbehaglicher wird es den partikularistischen oder kleinstaatlichen Elementen im deutschen Vaterlande. Sie haben sich wohl gefühlt in ihrem Sonderdasein, haben ihre Kleinstaaterei lieb gewonnen und über dem Vaterländchen das Vaterland vergessen. Wir wollen deshalb mit ihnen nicht hadern; es ist ja einer der schönsten Züge am Deutschen, daß er seine Familie, seine Vaterstadt, den Gau, dem er angehört, liebt, und beruht seine innige Liebe zum großen Vaterlande größtentheils mit auf dieser Liebe zu seiner engeren Heimath. Aber staatliche Verhältnisse unseres Vaterlandes können doch nun einmal nicht nach Liebe und Abneigung entschieden werden, sondern allein nach dem, was zum Heile des gesammten Vaterlandes unabweislich und nothwendig geworden ist.

Und da wird auch wohl der äußerste Partikularist eingestehen müssen, daß Deutschland in seiner bisherigen Gestaltung ein Bild der Ohnmacht und des Jammers, ein Gespötte der Zeitgenossen gewesen ist, welches unsere eigenen Landsleute unter dem Bilde des deutschen Michels mit einer Schlafmütze auf dem Kopfe verhöhnt, die andern Völker aber mißachtet und vernachlässigt haben. Alle Deutschen haben diese Ohnmacht des eigenen Vaterlandes nur zu bitter empfinden müssen; ohne Schutz im Auslande sind sie von den andern Völkern stets über die Achsel angesehen als ein Volk von unpraktischen Träumern, die, wenn auch wissenschaftlich und gelehrt, doch ohne Verständniß für praktische Fragen und ohne Thatkraft im Handeln seien.

Die Ereignisse des letzten Jahres endlich haben es auch dem Blindesten klar machen müssen, daß Kleinstaaterei und Ohnmacht Deutschlands gleichbedeutend ist, daß die Reichsarmee des heiligen deutschen Reiches ein Spott und Jammerbild sei, nicht im Stande, auch nur einer geringen Zahl von kernigen Truppen unter der Führung eines begabten Feldherrn Widerstand zu leisten. Wie zu den Zeiten Friedrichs des Großen sind die Truppen dieser Reichsarmee vor den preußischen Heeren zerstäubt, wie die Spreu vor dem Winde, und sind Königreiche, wie Hannover und Sachsen, sind Kurhessen und Nassau fast ohne Schwertstreich erobert.

Auch in der Politik wird die Kleinstaaterei, wir bezweifeln es nicht, den Forderungen des deutschen Einheitsstaates in Kurzem erliegen und wird Deutschland unter Preußens Führung zu kräftiger Einheit, zu mächtigem Aufschwunge und Ansehen sich entfalten, wird Deutschland, das Herz Europa's, nicht mehr schwach und lebensmatt dahinsiechen, sondern in kräftigem Pulsschlage das Leben Europas beherrschen und fördern.

Gegenwärtig hat der Partikularismus seinen Hauptsitz an den beiden Polen Deutschlands, in Mecklenburg im Norden und in Süddeutschland, namentlich in Schwaben. Die Mecklenburger haben sich überhaupt bisher von dem Leben der Neuzeit am meisten fern gehalten. Sie haben den Zollverein wie die Freizügigkeit abgelehnt, haben die Einrichtungen des Mittelalters, die Vorrechte des Adels, den Zunftzwang der Städte, das alte römische Recht mit seinen Advokatenschlichen beibehalten und empfinden vor den Einrichtungen der Neuzeit einen wahren Abscheu. Die Ritter von Malchin erblicken (N. P. Z. No. 304) in den Erfolgen der preußischen Heere nicht eine Fügung Gottes, nicht einen großen Umschwung aller politischen Verhältnisse, sondern nur eine vorübergehende Eroberung, welche sie der Eroberung Mecklenburgs durch Wallensteins Truppen gleichstellen, sie fordern es als eine heilige lutherische Pflicht der Hannoveraner, daß sie dem Könige von Preußen den Eid der Treue weigern, so lange nicht George Rex sie ihres Eides entbunden habe; sie behaupten, die Forderung des neuen Eides sei eine tief unsittliche, alles Bestehende erschütternde, sie behaupten, der frühere hannoversche Huldigungseid erstrecke sich nicht nur auf den König Georg, nicht nur auf den Kronprinzen, sondern auch auf alle Prinzen und Agnaten des Königlichen Hauses bis auf die Herzoge von Braunschweig hinab. Sie wollen also die Kleinstaaterei um jeden Preis erhalten und wollen selbst nicht der Gewalt der Waffen, selbst nicht den bleibenden Gestaltungen und Fügungen Gottes Rechnung tragen; denn daß der König Georg keine Aussicht hat, je durch die Gewalt der Waffen auf den Thron der Welfen zurückzukehren, das sollte doch wohl den Mecklenburger Rittern nicht verborgen geblieben sein.

In Süddeutschland macht sich der Partikularismus in ähnlicher Weise breit. Hier sind es vor Allem die Regierungen Würtembergs und Hessen-Darmstadts, welche den preußischen Bestrebungen zur Einigung Deutschlands das Widerspiel halten. Um dem Drange ihrer Völker nach Einigung mit den übrigen deutschen Stämmen ein Gegengewicht zu bieten, sind diese Regierungen urplötzlich ganz liberal geworden, finden trotzdem keinen Anklang bei ihren Völkern, denen diese plötzlichen Anwandlungen von Liberalismus doch zu bedenklich erschienen sind. Täuschen uns nicht alle Zeichen der Zeit, so sind auch hier die Tage des Partikularismus gezählt, und gewinnt auch hier die Idee deutscher Einheit und deutscher Macht täglich mehr an Boden.

Deutschland

Berlin, 10. Januar. Se. Maj. der König empfingen heute den Finanzminister Fhrn. v. d. Heydt zum Vortrag.

— Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den Geheimen Regierungs-Rath Zitelmann zum vortragenden Rath beim Staats-Ministerium zu ernennen.

— Der Ministerpräsident Graf Bismarck soll entschlossen sein, eine Wahl zum norddeutschen Reichstage nicht anzunehmen, und zwar dürfte bei diesem Entschlusse die Rücksicht auf seine Ueberhäufung mit Geschäften und auf seinen noch immer zu schonenden Gesundheitszustand im Vordergrunde stehen.

— Der Magistrat der Stadt Berlin hat an das Abgeordnetenhaus eine Petition gerichtet, in welcher gebeten wird, einen dahin gehenden Beschluß zu Stande zu bringen, daß der Kommune Berlin die Erhebung der Grund- und Haussteuer überlassen werde.

— Das Staatsministerium hat sich im Laufe seiner Berathungen in der letzten Zeit auch mit der Frage über die bei dem bevorstehenden Krönungs- und Ordensfest Allerhöchst vorzunehmenden Ordens-Verleihungen beschäftigt, und es ist dabei, wie verlautet, mit Rücksicht darauf, daß schon im vorigen Jahre aus Anlaß der großen Ereignisse desselben eine sehr umfassende Verleihung von Orden erfolgt ist, als Grundsatz festgestellt worden, daß bei den bezüglichen Vorschlägen für das diesjährige Krönungs- und Ordensfest die möglichste Beschränkung im Verhältniß zu früheren Jahren eintreten solle.

Berlin, 10. Januar. In der orientalischen Frage schwirren eine Menge von Nachrichten umher, ohne daß sofort erkennbar wäre, wie weit es sich um Fühler handelt, mit welchen die Mächte nicht nur die öffentliche Meinung, sondern auch einflußreiche Kreise sondiren wollen. Hat doch auch Herr v. Beust nur eine Anregung in Paris versucht, die allem Anscheine nach bis jetzt keine bedeutsamen Fortschritte gemacht hat. Nicht verkennen läßt sich indessen, daß die orientalische Frage die politische Welt je mehr und mehr beschäftigt. Man hört sagen, niemals vielleicht sei die Türkei mehr in Frage gestellt worden, als gerade jetzt. Die Westmächte sowohl wie Rußland sollen indessen zur Nicht-Intervention noch immer entschlossen sein. Man will den Ereignissen ihren Lauf lassen. Von diesen wäre daher eine Wendung in gegebener Zeit, wie es scheint, eher zu erwarten, als von der Initiative eines der bei der Frage engagirten Kabinete.

— Nach der „N. Pr. Z." hat der Prinz Friedrich von Augustenburg vor ganz kurzer Zeit bei der preußischen Regierung Schritte gethan, um sich für seine vermeintlichen Rechte durch eine Geldentschädigung abfinden zu lassen.

— Von dem Offizierkorps des früheren Frankfurter Linien-Bataillons sind nur fünf, die Herren Ober-Lieutenant Bruder, die Lieutenants Becker, Hofmann I. und II. und Knatz in die preußische Armee eingetreten.

— Ueber die Beamten in Hannover schreibt die „Prov.-Korresp.":

Als unser König durch das Allerhöchste Patent vom 3. Oktober v. J. das vormalige Königreich Hannover „mit allen Rechten der Landeshoheit und Oberherrlichkeit" in Besitz nahm, verkündete er Folgendes: „Wir gebieten allen Einwohnern des nunmehr mit Unserer Monarchie vereinigten ehemaligen Königreichs Hannover, fortan Uns als ihren rechtmäßigen König und Landesherrn zu erkennen und Unseren Gesetzen, Verordnungen und Befehlen mit pflichtmäßigem Gehorsam nachzuleben. Wir werden Jedermann im Besitze und Genusse seiner wohlerworbenen Privatrechte schützen und die Beamten, welche für Uns in Eid und Pflicht zu nehmen sind, bei vorausgesetzter treuer Verwaltung im Genusse ihrer Diensteinkünfte belassen." Die preußische Regierung war bei der Besitzergreifung Hannovers völlig frei, ob sie die bisherigen Beamten in ihren Stellen belassen wollte oder nicht: die in dem Allerhöchsten Patente enthaltene Zusage beruhte auf des Königs freier Entschließung. Die Regierung glaubte erwarten zu dürfen, daß gerade die Beamten in richtiger Erkenntniß der unabänderlichen Lage der Dinge und ihrer Pflichten für das Gemeinwohl darauf bedacht sein würden, die entsprechende Stellung zur neuen Landes-Regierung zu nehmen. In solcher Zuversicht und um von dem Gewissen der Beamten auch den Schein eines peinlichen Zwanges fern zu halten, ließ die Regierung sogar die in Aussicht genommene Eidesleistung für den König von Preußen vorläufig noch auf sich beruhen und verfuhr den Beamten gegenüber in jeder Beziehung mit unverkennbarer Schonung und persönlicher Rücksichtnahme. Ein großer Theil der hannoverschen Beamten hat in der That den gehegten Erwartungen entsprochen und der preußischen Regierung durch aufrichtiges Entgegenkommen ihre Aufgaben erleichtert. Eine kleine Zahl richterlicher und Verwaltungs-Beamter dagegen hat die Milde und Nachsicht der Regierung mißbrauchen zu dürfen geglaubt, um sich in einer mit ihrer Stellung völlig unverträglichen Weise an Schritten der Feindseligkeit und des Trotzes gegen die preußische Herrschaft zu betheiligen. Die Regierung hat solchen Kundgebungen gegenüber diejenigen vorläufigen Maßregeln ergriffen, welche sie der Wahrung ihrer Rechte und dem Interesse des Staats schuldig war: sie ist zuvörderst gegen einzelne höhere Beamte eingeschritten, deren Beispiel geeignet erschien, das öffentliche Gewissen in weiteren Kreisen zu verwirren. Um aber bedenklicheren Irrungen vorzubeugen, wird die Regierung im Interesse der hannoverschen Beamten selbst nunmehr unverweilt durchgreifende Maßregeln anordnen müssen, welche geeignet sind, völlige Klarheit in die Stellung der Beamten zu bringen. Hierzu wird vor Allem die Ausführung der bereits bei der Besitzergreifung in Aussicht genommenen Vereidigung der Beamten dienen. Diejenigen hannoverschen Beamten, welche dem König von Preußen die Treue, welche er von seinen Beamten beanspruchen muß, nicht widmen wollen, werden sich Angesichts der Eidesleistung über ihr Verbleiben im Amte zu entschließen haben. Die Regierung aber wird ihrerseits keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß sie von allen ihren Beamten, welchem Zweige des öffentlichen Dienstes sie auch angehören, entschiedene und rückhaltlose Treue verlangt. Die Forderung, welche das Patent vom 3. Oktober an alle Einwohner stellt, daß sie den König von Preußen fortan als ihren rechtmäßigen König und Landesherrn erkennen und den Gesetzen, Verordnungen und Befehlen desselben mit pflichtmäßigem Gehorsam nachleben, — diese allgemeine Forderung wird um so mehr an Königliche Beamte zu stellen sein; jeder Beamte wird sich klar machen müssen, daß die Treue im Amte mit der Auflehnung gegen denjenigen, in dessen Auftrag und Namen dasselbe geübt wird, unvereinbar ist. Je vertrauensvoller die Regierung allen Beamten die Zusage des weiteren Genusses ihres Diensteinkommens unter der Voraussetzung der Treue gegen ihren neuen Landesherrn ertheilt hat, desto ernster wird sie darauf halten müssen, daß diese Voraussetzung auch nach ihrer vollen Bedeutung von allen Beamten erfüllt werde.

— Der K. K. österreichische Ober-Lieutenant in der Artillerie Stehlik, welcher sich gestern vor seiner Abreise nach Wien bei Sr. Majestät dem König verabschiedete, war bekanntlich von Allerhöchstdemselben bei der Besichtigung des Schlachtfeldes von Königgrätz am Rande eines Grabens aufgefunden und auf Befehl sofort nach einem Lazareth geschafft worden. Stehlik hatte eine Batterie kommandirt und ward durch eine Kugel sein rechtes Ellenbogengelenk zerstört und ihm sein Pferd unter dem Leibe getödtet. Im Juli v. J. fand derselbe Aufnahme im Lazareth des Berliner Hülfsvereins in der Kaserne des 2. Garde-Ulanen-Regiments, und als dies aufgelöst wurde, im katholischen Krankenhause, wo seine vollständige Wiederherstellung erfolgte, obwohl wegen Zersplitterung des Ellenbogengelenks der rechte Arm steif geworden ist. Der Kaiser von Oesterreich hat die Bravour seines Artillerie-Offiziers durch Uebersendung des Verdienstkreuzes und durch Ernennung zum Hauptmann geehrt.

— Der schon von uns erwähnte Antrag, welcher im Abgeordnetenhause bezüglich der Zahlung von Reisekosten und Diäten an die Mitglieder des Reichstages aus Preußen eingebracht ist, lautet wie folgt: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, nachfolgendem Gesetzentwurf seine Zustimmung zu geben: „Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden ꝛc., verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtages für den Umfang der preußischen Monarchie, was folgt: §. 1. Die in Preußen gewählten Mitglieder des Reichstages zur Berathung der Verfassung des norddeutschen Bundes erhalten aus der Staatskasse Reisekosten und Diäten nach Maßgabe der für die Mitglieder des preußischen Abgeordnetenhauses üblichen." Motive: Das Interesse einer wirklich freien Ausübung des Wahlrechtes, so wie die seit Erlaß des Wahlgesetzes für den Reichtag des norddeutschen Bundes in mehreren dazu gehörigen Staaten erfolgte Bewilligung von Diäten und Reisegeldern für die Mitglieder des Reichstages, und die in einem großen Theile des preußischen Volkes durch diese Ungleichheit hervorgerufene Mißstimmung und Unsicherheit bezüglich der nahe bevorstehenden Wahlen.

— Die Statuten der National-Invaliden-Stiftung, deren Vermögen sich jetzt auf 252,000 Thaler beläuft, sind, wie wir hören, am 24. Dezember genehmigt worden. Es haben alle Bestimmungen darin die Allerhöchste Bestätigung gefunden, doch ist der Name dahin geändert worden, daß die Stiftung nicht National-Invaliden-Stiftung, sondern Victoria-National-Stiftung heißen soll, weil die erste Idee dazu von der Kronprinzessin ausgegangen, und sie es war, die den Kronprinzen zu dem Erlaß von Brünn aus bestimmt hat.

Hamburg, 9. Januar. Kapitain Brand, der Führer des bei Cuxhaven in die Luft gesprengten Schooners „Patriot", hat endlich gestern ein offenes Geständniß in vollständiger Uebereinstimmung mit dem seiner Mannschaft abgelegt, dahin lautend, daß er in gewinnsüchtiger Absicht die Explosion veranlaßt habe.

Aus dem Großherzogthum Mecklenburg, 6. Januar. Die Rhederei bildet einen so wichtigen Theil der Beschäftigung der mecklenburgischen Küstenbevölkerung, daß alle Bestimmungen, welche Preußen über die Schifffahrtsverhältnisse des norddeutschen Bundes zu treffen beabsichtigt, hier mit dem allergrößten Interesse verfolgt werden. So ist man allgemein erfreut, daß später sämmtliche Handesschiffe des norddeutschen Bundes eine gemeinsame, schwarz-weiß-rothe Handelsflagge führen sollen, in welcher dann auch die zwei Farben weiß-roth der jetzigen mecklenburgischen Handelsflagge mit enthalten sind. Auch über die Errichtung gemeinsamer Handels-Konsulate des norddeutschen Bundes, die dann im Stande sind, allen ihren Angehörigen nachdrücklich kräftigen Schutz zu verleihen, freut man sich in den mecklenburgischen Handels- und Seestädten ungemein. Sehr dankbar erkennt man auch den großen Beistand an, den die preußische Kriegsflotte schon jetzt allen norddeutschen Schiffen gewährt. So hat die Nachricht, daß die preußische Kriegs-Korvette „Vineta" fortan in den chinesischen Gewässern kreuzen soll, um dort auf Seeräuber Jagd zu machen, lebhafte Freude unter allen Rhedern und Schiffs-Kapitänen erregt, deren Fahrzeuge die asiatischen Gewässer befahren, was ziemlich häufig geschieht und noch mehr geschehen würde, wenn nicht gerade in den letzteren Jahren viele mecklenburgische Schiffe dieser Seeräuberei wegen die Fahrten dahin aufgegeben hätten.

Dresden, 9. Januar. In gestriger Sitzung der ersten Kammer ergriff vor Beginn der Tagesordnung Herr Meinhold von Schweinsburg das Wort rücksichtlich der in letzterer Zeit vorgekommenen Eisenbahnunfälle, indem er glaube, daß es sowohl im Interesse des Publikums als der Staatsregierung liege, wenn letzterer

Gelegenheit geboten werde, sich darüber auszusprechen. Er richte daher folgende Interpellation an die Staatsregierung: „1) Welches ist das Ergebniß der bis jetzt in Betreff der Eisenbahnunfälle bei Zwickau resp. Wüstenbrand angestellten Erörterungen? 2) Welches sind die Maßnahmen, die die hohe Staatsregierung ergriffen hat zur Erleichterung der Lage der dabei Verunglückten, resp. deren Hinterlassenen? 3) Welche Maßregeln gedenkt die hohe Staatsregierung zur Verhütung ähnlicher Unglücksfälle in Kraft zu setzen?" Wir werden nicht verfehlen, der Beantwortung dieser Interpellation seiner Zeit zu gedenken, inzwischen haben wir von den sächsischen westlichen Staatsbahnen zu berichten, daß am 6. Januar in Folge starken Schneefalles der regelmäßige Eisenbahnverkehr auf der Strecke Reichenbach-Eger unterbrochen wurde. Der Nachmittags 4 Uhr 25 Minuten Voitersreuth passirende Zug blieb in der Gegend von Falkenstein im Schnee stecken und ging am 8. d. M. früh wieder nach Eger zurück. Am 8. d. M. früh ist auf dem von Werdau nach Hof abgelassenen Güterzuge der Feuermann Nesser aus Werdau dadurch verunglückt, daß er von der Maschine fiel und von den nachfolgenden Wagen überfahren und schrecklich verstümmelt wurde. Derselbe ward von dem Eger Personenzuge mit nach Reichenbach genommen, wo er im Krankenhause seinen Geist aufgab.

Gunzenhausen, 7. Januar. Heute hat hier eine vertrauliche Besprechung von Genossen der Fortschrittspartei stattgefunden. Mittelfranken war hierbei zahlreich vertreten, außerdem waren Parteigenossen aus Schwaben, Ober- und Unterfranken und der Pfalz anwesend. Unter den Abgeordneten der Linken, welche hierbei zugegen waren, befanden sich Crämer, Völk, v. Hoffmann, Golsen, Dr. Meyer, Frhr. v. Staufenberg, Hensolt, Spiegel 2c. Bei der lebhaften, über 4 Stunden andauernden Diskussion zeigte sich allseitige Uebereinstimmung mit dem Programme der Linken in der deutschen Frage. Vor Allem wurde näher erörtert, wie sich nach der Ansicht der Versammelten die Linke zur Frage der Heeresorganisation zu stellen habe. Uebereinstimmend wurde hierbei von verschiedenen Rednern hervorgehoben, daß, insolange der Eintritt in den norddeutschen Bund nicht erzielt sei, die Bewilligung der Mittel zur Umgestaltung unseres Heerwesens von Garantien abhängig gemacht werden müsse, wodurch ausgeschlossen werde, daß unsere verstärkte Heereskraft eines Tages gegen Norddeutschland gebraucht werde. Allseitig war man der Meinung, daß absolut sichernde Gewährschaften vor dem Eintritt in den norddeutschen Bund nicht zu finden seien, daß aber eine Verwilligung zum Mindesten Abschluß einer Offensiv- und Defensiv-Allianz mit Preußen, im Prinzip übereinstimmende Heereseinrichtungen und dergleichen mehr voraussetzten.

Ausland.

Wien, 6. Januar. In der orientalischen Frage haben England, Frankreich und Oesterreich ein gemeinsames Interesse, nämlich das, die weitere Ausbreitung der russischen Macht nach Westen und Süden zu verhindern. So lange dies durch Stützung der türkischen Macht erreicht werden konnte, war die Aufgabe der drei Mächte verhältnißmäßig einfach; seit es aber fraglich geworden ist, ob im osmanischen Reiche der Mangel an Bildungsfähigkeit nicht schon ein Symptom der Zersetzung, ob überhaupt noch gegründete Aussicht vorhanden ist, die Integrität des türkischen Reiches auf die Dauer aufrecht zu erhalten, muß eine vorsichtige Politik bei Zeiten die Mittel aufsuchen, durch welche der oben bezeichnete Zweck auf anderem Wege zu erreichen wäre. Diese Erwägung erklärt den Schritt, welchen Baron Beust im Namen des zunächst betheiligten Oesterreich so eben in Paris gethan und den er auch in London zu thun im Begriffe steht. Die mit jedem Zeichen türkischer Schwäche und Unduldsamkeit näher rückende Gefahr und das gemeinsame englisch-französisch-österreichische Interesse, ihr zuvorzukommen, mußte natürlich den Wunsch Oesterreichs erzeugen, sich schon jetzt über nahe liegende Eventualitäten mit den Westmächten zu verständigen. Diese Verstandigung kann selbstverständlich vorerst nur eine ganz allgemeine, große politische Grundsätze umfassende sein, deren Anwendung auf einzelne Fälle späteren Berathungen vorbehalten bleiben muß.

Wien, 8. Januar. In dem Privatbriefe eines durch Oesterreich reisenden „Neupreußen" heißt es: .... In Oesterreich habe ich die Stimmung durchschnittlich bei weitem nicht mehr so auf Preußen erbittert gefunden, als vor dem Kriege. Die Preußen haben namentlich in Prag, Brünn und überhaupt in den Orten, wo sie längere Zeit verweilten, sich viele Sympathien erworben, und selbst patriotische Oesterreicher rühmten mir die Disziplin, Humanität, Civilisation und andere gute Eigenschaften des preußischen Militärs, uud räumten ein, daß ihre Truppen in Feindesland ein Bischen anders gehaust haben würden. Freilich giebt es auch wieder Oesterreicher, die so weit gehen, zu behaupten, es sei in den letzten Jahrhunderten kein Krieg geführt worden, in welchem so viel Barbarei und Vandalismus ausgeübt worden sei, als in diesem. Nun, solche Menschen, wenn ich mit ihnen manchmal unterwegs zusammenkam, ließ ich eben reden nach Herzenslust und bedauerte sie nur. In Ungarn wurde ich von den Magyaren als Preuße förmlich auf Händen getragen. Diese bedauerten nichts mehr, als daß Preußen so schnell Frieden geschlossen; ich muß glauben, daß, wenn der Kaiser den Ungarn nicht erhebliche Zugeständnisse macht, sich diese bei der ersten Gelegenheit von ihm losreißen (?) werden. Und wie die Ungarn, so giebt es noch mehrere Völkerschaften im Kaiserstaate, die nichts vom Kaiser wissen wollen und durchaus unabhängig zu sein begehren.

Bern, 5. Januar. Seitens des Fürsten Karl von Rumänien ist dem Bundesrathe durch Vermittlung des Fürsten zu Hohenzollern-Sigmaringen und des Landammannes Aepli in St. Gallen ein Schreiben zugegangen, welches dessen Thronbesteigung anzeigt und in sehr verbindlichen Ausdrücken die lebhafteste Sympathie der Schweiz ausdrückt, der er uud seine Familie schon seit längerer Zeit angehöre. (Bekanntlich gehört das schöne Schloß Reineck im Kanton St. Gallen der Familie des Fürsten.) Das Schreiben ist vom Bundesrathe in eben so verbindlichen Ausdrücken beantwortet worden.

Brüssel, 8. Januar. Die bekannten Aeußerungen der holländischen Minister gegen Herrn Rogier haben auf die auswärtigen Regierungen einen für Holland ungünstigen Eindruck gemacht. Mehrere derselben haben in Brüssel gerathen, der Sache keine zu große Bedeutung zu geben. England besteht mehr als je auf gründlicher Prüfung des Sachverhältnisses. Belgischerseits wird auch noch daran erinnert, daß zwischen Köln und Antwerpen stets eine kommerzielle Solidarität bestand und die belgische Regierung, um seiner Zeit die rheinische Eisenbahn zu fördern, für drei Millionen Aktien genommen habe.

Paris, 9. Januar. Auch Rußland folgt nun dem Beispiele Englands und Frankreichs, indem es erklärt, sich nicht in den griechisch-türkischen Konflikt mischen zu wollen. Die Griechen verlangen nicht mehr, da sie ohne Dazwischenkunft der europäischen Mächte mit den Türken schon ferig zu werden hoffen. (?) Herr Bourré hat übrigens damit debutrt, der Pforte in energischster Weise Nachgiebigkeit zu empfehlen: er hat Telegramme bei seiner Ankunft in Stambul vorgefunden, welche einen Umschwung in den französischen Ideen seit seiner Abreise bewiesen. Man verlangt von der Pforte, daß sie den Kandioten einen christlichen Gouverneur geben solle. Die übrigen europäischen Mächte werden dieselbe Sprache in Konstantinopel führen und dies als eine Vertagung der orientalischen Frage darstellen. Wird die Pforte sich fügen? — Die Niederlage der Franzosen in Korea bestätigt sich, doch ist diese keine so empfindliche gewesen, wie die englischen Blätter gemeldet hatten.

London, 8. Januar. Von dem Prinzen von Wales wird hier ein schöner Charakterzug zu Gunsten eines nach Sibirien geschickten Polen erzählt. Während eines Aufenthalts in St. Petersburg erbat sich der Prinz von dem Kaiser von Rußland als besondere Gunstbezeigung die Freilasung des in Sibirien schmachtenden Grafen Stanislaus Zamoyski, Sohn des Grafen Andreas Zamoyski. Sein Wunsch wurde von dem Czaren bereitwillig erfüllt und schon ist der Graf wieder nach Warschau in den Schoß seiner Familie zurückgekehrt.

Pommern.

Stettin, 11. Januar. Vor dem gestrigen Schwurgericht wurde zuerst eine Anklage wider den 16jährigen Burschen Carl Friedrich Wilhelm Dittmann und die 39 Jahre alte Ehefrau des Handelsgehülfen Weick, Wilhelmine Louise, geb. Schröder von hier verhandelt. Ersterer ist seiner Jugend ungeachtet bereits 13 einfacher und 2 schwerer Diebstähle, letztere dagegen wegen Betruges bestraft. Am 4. September v. J. wurden dem Kaufmann Scherenberg aus seiner, Mönchenstraße No. 21 belegenen Wohnung 2 Deckbetten, am 5. Septbr. dem Handlungsreisenden Ahlemann aus seiner Carlsstraße No. 9 belegenen Wohnung 1 Rock und 2 Paar Stiefel, am 6. Septbr. dem Kaufm. S. Moses aus seiner Wohnung Frauenstraße 48 verschiedene Kleidungsstücke und endlich am 8. Septbr. den Handlungs-Kommis Maaß, Friedeberg und Samter aus ihrer Wohnung Langebrückstraße No. 8 ebenfalls eine Menge Kleidungsstücke und zwar in letzterem Falle mittelst gewaltsamen Erbrechens des an der Stubenthüre befindlichen Kastenschlosses gestohlen. Der Verübung dieser Diebstähle ist Dittmann geständig; ein geringer Theil jener Gegenstände ist bei der polizeilichen Haussuchung noch versteckt in seiner Wohnung vorgefunden, die Mehrzahl derselben aber hat er der Frau Weick, deren Bekanntschaft er erst kurz vorher bei Gelegenheit eines Umzuges gemacht, zum Verkaufe übergeben und hat diese die Sachen auch an den Handelsmann Baumgarten veräußert. D. stellte indessen bei der gestrigen Verhandlung in Abrede, der Frau Weick nähere Auskunft darüber gegeben zu haben, daß er die Sachen auf unredliche Weise erwerben. Die Weick bestritt ebenfalls, von dem unredlichen Erwerbe gewußt und sich demgemäß der ihr zur Last gelegten gewohnheitsmäßigen Hehlerei schuldig gemacht zu haben, wenngleich ihr entgegenstand, daß sie sich bei dem Verkauf der Sachen einen unrichtigen Namen beigelegt, auch über die Art und Weise, wie sie in deren Besitz gekommen, falsche Angaben gemacht und selbst noch bei ihrer ersten polizeilichen Vernehmung — angeblich aus Bestürzung — mit der Wahrheit zurückgehalten hatte. Bei dem Geständniß des Dittmann bedurfte es bezüglich seiner der Mitwirkung der Geschworenen nur in Betreff der Entscheidung, über die vom Vertheidiger, Justizrath Pitzschky, beantragte Annahme mildernder Umstände, welcher Annahme die Königliche Staats-Anwaltschaft widersprach. Der Vertheidiger der Weick, Justizrath Kramer, plaidirte wegen mangelnden Beweises für die gänzliche Freisprechung seiner Klientin, event. aber doch von dem Verbrechen der bedeutend strafbareren gewohnheitsmäßigen Hehlerei. Die Geschworenen gewährten dem Dittmann überall mildernde Umstände, erachteten auch die Weick nur der einfachen Hehlerei schuldig. Dessenungeachtet erkannte der Gerichtshof gegen ersteren auf 4 Jahre Zuchthaus, sowie gleich lange Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen letztere auf 2 Jahre Gefängniß, Stellung unter Aufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte; ebenso wurde ein Antrag des Justizrathes Kramer, die Weick Krankheits- und Familienverhältnisse halber vorläufig aus der Haft zu entlassen, abgelehnt.

Die zweite Anklage betraf den ebenfalls schon mehrfach wegen Diebstahls bestraften früheren Schornsteinfeger, jetzigen Arbeiter Friedrich Wilhelm Berthelemi von Bredower Antheil. Im Laufe des vorigen Sommers war auf dem in der Gartenstr. No. 14 belegenen Grundstücke des Kaufmanns Rohleder schon mehrfach Wäsche, die zum Trocknen dort aufgehängt, gestohlen, obgleich das Grundstück mit einem Bretter- resp. Stacketenzaun umschlossen ist und sämmtliche Eingänge zum Hofe und Garten während der Nacht stets verschlossen gehalten werden. Der Besitzer ließ deshalb, um möglicher Weise den Dieb zu ermitteln, in der Nacht vom 3. zum 4. September besonders Wache halten und gelang es den hierzu beorderten Personen, dem Gärtner Wendt und Arbeiter Vorpahl, auch wirklich, gegen Morgen den Angeklagten, der über den Zaun eingestiegen war und sich einzelne Wäschestücke 2c. zugeeignet hatte, auf dem Hofe zu ergreifen, sowie seine Persönlichkeit polizeilich feststellen zu lassen. Diese Feststellung versuchte der inzwischen freigelassene B. aber schon bis zum nächsten Morgen, als bei ihm eine polizeiliche Haussuchung vorgenommen und er Wendt und Vorpahl zur Rekognition vorgestellt werden sollte, dadurch illusorisch zu machen, daß er im Vertrauen auf seine durch vorheriges Kürzen des langen Haupthaares, sowie Abschneiden des Bartes bewirkte Unkenntlichkeit bestimmt leugnete, der in der vorhergehenden Nacht ergriffene Dieb gewesen zu sein, obgleich einzelne Verletzungen, die er bei seiner Festnahme durch Wendt und Vorpahl erhalten, entschieden gegen ihn sprachen. Auch im gestrigen Termine leugnete er beharrlich; auf Grund der seine Schuld bestimmt erweislich machenden Aussage des Polizei-Kommissarius Berg gewannen indessen die Geschworenen die Ueberzeugung, daß der Angeklagte der Dieb wirklich gewesen und erfolgte seine Verurtheilung zu 5 Jahren Zuchthaus, sowie gleich langer Stellung unter Polizei-Aufsicht.

— In Bezug auf den Kleinhandel mit Bier lag dem Obertribunal am 28. November v. J. folgender Fall aus der Provinz Pommern vor: Der Eigenthümer Carsenius zu Bartin war vom Kreisgericht zu Schlawe wegen unbefugten Kleinhandels mit Bier verurtheilt worden, weil er einem Bauer seit Dezember 1864 öfter Bier und Schwachtrinken in Eimern von je 6—7 Quart verkauft hatte, ohne dazu einen polizeilichen Erlaubnißschein zu besitzen. Das Appellationsgericht zu Cöslin sprach den Angeklagten jedoch frei, indem es in dem qu. Verkauf einen Kleinhandel nicht erkannte. Das Obertribunal wies die hiergegen eingelegte Nichtigkeitsbeschwerde der Oberstaatsanwaltschaft zurück.

— Wie der „Voss. Zeitung" als zuverlässig mitgetheilt wird, hat die Staatsregierung nunmehr den Bau einer Eisenbahn von Berlin nach Stralsund genehmigt und soll die Anlegung des Bahnhofes in Berlin vor dem Schönhauser Thore in Aussicht genommen worden sein.

Stargard, 10. Januar. Vor einigen Tagen wurde hier ein Klempnergeselle verhaftet, der außer seinem Wanderbuche auch noch einen Reisepaß besaß, welchen er einem aus der Lehre entlaufenen Tuchmacherlehrling abgetreten hatte, welcher mit demselben auch bereits bedeutende Reisen zurückgelegt hat. Ebenso wurde einem Büchsenmacher aus Stettin der Paß abgenommen, da derselbe ein Visa wegradirt und sich selbst ein neues geschrieben hatte. Gegen denselben wird wahrscheinlich die Anklage auf Urkundenfälschung erhoben werden.

Vermischtes.

Berlin. Eine humoristische Scene ereignete sich gestern (Dienstag) vor einem Hause in der Rüdersdorfer Straße. Ein in dem Hause bisher wohnhaft gewesener Arbeitsmann war nämlich mit seiner Familie exmittirt worden. In Ermangelung einer anderen Wohnung ließ sich der Exmittirte mit seinem aus einem Stuhl, einem Tisch und einem eisernen Ofen bestehenden Meublement, wie die „Stb. Z." erzählt, auf der Straße häuslich nieder. Es war gerade Mittagszeit und der Arbeiter machte daher Anstalten, den Ofen zu heizen und unter Beistand seiner Familie Essen zu kochen. Dies erregte natürlich allgemeine Aufmerksamkeit, und alsbald hatten sich Hunderte von Menschen um den Arbeiter und seinen Kochtopf versammelt, wahrscheinlich, um der Mahlzeit der Familie beizuwohnen. Leider sollte ihnen dies Vergnügen nicht beschieden sein, denn die heilige Hermandad erschien und expedirte nolens, volens Kochtopf, Ofen, Familie 2c. von dannen.

Neueste Nachrichten.

Frankfurt a. M., 10. Januar, Vormittags. Das „Frankfurter Journal" ist heute vom Zuchtpolizeigericht von der Anklage, durch Aufnahme der Rede Kuranda's den Ministerpräsidenten Grafen v. Bismarck beleidigt zu haben, freigesprochen worden.

Koburg, 10. Januar, Morgens. Die „Koburger Zeitung" dementirt in offiziöser Weise die Zeitungsnachricht, daß die thüringischen Fürsten zu Gunsten des Großherzogs von Weimar abzudanken beabsichtigen.

Wien, 10. Januar. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Konstantinopel vom 9. sind 5 Infanterie-Bataillone nach Epirus abgerückt und noch 5 weitere marschbereit. Die dortige christliche Bevölkerung soll den eingefallenen griechischen Insurgenten die Lebensmittel verweigert haben. (?) — Aus Kandia eingelaufene Nachrichten melden, daß der Insurgentenchef Zimbrakaki sich mit einer Abtheilung Freiwilliger nach Griechenland eingeschifft habe.

Aus Bukarest wird vom heutigen Tage gemeldet, daß bisher kein neues Ministerium gebildet worden sei und daß das gegenwärtige Ministerium sich bereit erklärt habe, vorläufig im Amte zu verbleiben.

London, 10. Januar, Vormittags. Aus Newyork vom 9. d. Mts. wird gemeldet: Die Justizkommission beschäftigt sich mit der Prüfung der Gründe der Anklage des Präsidenten.

Telegr. Depesche der Stettiner Zeitung.

Wien, 10. Januar. Die „Abendpost" sagt: Nachrichten aus Rom zufolge ist die Mission Tonello's in mehreren Hauptpunkten, besonders in der Frage der Wiedereinsetzung der Bischöfe, als geglückt anzusehen.

Kopenhagen, 10. Januar. Das Urtheil im Prozesse gegen die Marine-Kommandeure Rothe und Muxoll wegen der Alsen-Affaire lautet: Rothe ist freigesprochen und Muxoll zu einem Monat Festungsstrafe mildesten Grades verurtheilt.

Börsen-Berichte.

Berlin, 10. Januar. Weizen loco vernachlässigt. Termine sehr flau. Roggen in disponibler Waare, obschon reichlich angeboten, fand aber zu obenstehenden Notizen gutes Unterkommen. In Folge dessen waren auch wohl heute Termine gut gefragt und nach anfänglicher Mattigkeit zogen Preise bei reger Kauflust sowohl in Deckung als auf Spekulation um ca. 1/2 Rt. pr. Wspl. an. Schluß ruhiger.

Hafer loco im Werthe unverändert. Termine fest und höher. Rüböl verkehrte unter dem Einfluß besserer auswärtiger Berichte in fester Haltung, besonders begegnete der Frühjahrs-Termin guter Beachtung. Gek. 100 Ctr. Auch für Spiritus zeigten sich Abgeber zurückhaltender und verfolgten Abgeber langsam steigende Tendenz.

Weizen loco 70—90 Rt. nach Qualität, weiß galizischer 83 1/2 Rt. bez., Lieferung pr. Januar 82 Rt. nom., April-Mai 84, 82 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 84 1/2, 83 1/4 Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 84 Rt.

Roggen loco 79—83pfd. 57, 58 1/4 Rt. ab Bahn bez., defekter 56 1/2 Rt. ab Bahn bez., pr. Januar 56 3/4, 57 3/8, 1/4 Rt. bez. u. Gd., 3/8 Rt. Br., Januar-Februar 56 1/2, 57 Rt. bez, Frühjahr 56 1/4, 1/8, 3/4, 1/2 Rt. bez. u. Gd., 5/8 Rt. Br., Mai-Juni 56 1/2, 1/4, 3/4 Rt. bez. u. Br., 5/8 Rt. Gd., Juni-Juli 57 Rt. bez.

Gerste, große und kleine, 46—52 Rt. per 1750 Pfd.

Hafer loco 26—29 Rt., schles. 27 1/2, 28 1/2 Rt., ord. warthebrucher 25 3/4 Rt. ab Bahn bez., pr. Januar u. Januar-Februar 27 3/4 Rt. bez., Frühjahr 28 1/2, 3/4 Rt. bez., Mai-Juni 29, 1/8, 29 Rt. bez., Juni-Juli 29 5/8 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 62—68 Rt., Futterwaare 52—60 Rt.

Rüböl loco 12 1/8 Rt. Br., per Januar 12 Rt. bez., Januar-Februar 11 11/12 Rt. bez., Februar-März 12 Rt. Br., April-Mai 12 1/24, 1/8, 1/12 Rt. bez., Mai-Juni 12 1/8 Rt. bez. u. Gd., 1/6 Rt. Br.

Leinöl loco 13 1/3 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 16 23/24, 17 1/6 Rt. bez., pr. Januar und Januar-Februar 16 7/8, 17 1/6 Rt. bez. u. Br., 1/12 Rt. Gd., Februar-März 16 11/12, 17 1/6 Rt. bez., April-Mai 17 1/3, 7/12, 1/2 Rt. bez. u. Gd., 17 7/12 Rt. Br., Mai-Juni 17 13/24, 19/24, 3/4 Rt. bez., Juni-Juli 18, 1/8 Rt. bez. u. Br., 1/12 Rt. Gd.

Berliner Börse vom 10. Januar 1867.

Dividende pro 1865.		Zf		
Aachen-Düsseldorf	3½	3½	—	—
Aachen-Mastricht	0	4	34½	bz
Amsterd.-Rotterd.	7¼	4	103¼	bz
Bergisch-Märk. A.	9	4	150	bz
Berlin-Anhalt	13	4	213½	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157	B
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	210	bz
Berlin-Stettin	8	4	135⅜	bz
Böhm. Westbahn	—	5	60	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	141½	bz
Brieg-Neisse	5 5/12	4	105	bz
Cöln-Minden	17⅔	4	143¾	bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2¼	4	53⅝	bz
do. Stamm.-Pr.	—	4½	75¼	bz
do. do.	—	5	82½	B
Löbau-Zittau	—	4	36	bz
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	146	G
Magd.-Halberstadt	15	4	195	B
Magdeburg-Leipzig	20	4	260	B
Mainz-Ludwigsh.	8	4	129	bz
Mecklenburger	3	4	78½	bz
Niederschl.-Märk.	—	4	91	G
Niederschl. Zweigb.	3⅔	4	86	G
Nordb., Fr.-Wilh.	4	4	81	bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	11⅔	3½	175	bz
do. Litt. B.	11⅔	3½	153¾	bz
Oesterr.-Frz. Staats	5	5	105¾	bz
Oppeln-Tarnowitz	3¼	5	74½	bz
Rheinische	7	4	114	bz
do. St.-Prior.	7	4	—	G
Rhein-Nahebahn	0	4	32⅝	bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3½	—	—
Russ. Eisenbahnen.	—	5	78⅛	bz
Stargard-Posen	4½	4½	95	bz
Oesterr. Südbahn	7½	4½	103	bz
Thüringer	8½	4	132¼	B

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	B	
do. III. Emission	4	—	bz	
do. II. Emission	4½	92	B	
Aachen-Mastricht	4½	56¾	bz	
Aachen-Mastricht II.	5	56¾	G	
Bergisch-Märk. conv.	4½	97	G	
do. do. II.	4½	97	B	
do. do. III.	3½	77¼	bz	
do. do. III. B.	3½	77¼	G	
do. do. IV.	4½	93½	bz	
do. do. V.	4½	92¾	bz	
do. Düss.-Elb.	4	—	B	
do. do. II.	4½	—	G	
do. Drt.-Soest	4	84	G	
do. do. II.	4½	93¼	B	
Berlin-Anhalt	4	91¼	G	
do. do.	4½	96½	B	
Berlin-Hamburg	4	—	G	
do. do. II.	4	—	G	
Berl.-P.-Mgd. A.	4	87¾	G	
do. do. B	4	—	G	
do. do. C.	4	—	bz	
Berlin-Stettin	4½	—	B	
do. do. II.	4	84¼	bz	
do. do. III.	4	—	bz	
do. do. IV.	4½	96	B	
Bresl.-Freib. D.	4½	—	bz	
Cöln-Crefeld	4½	—	G	
Cöln-Minden	4½	97¼	G	
do. do. II.	5	101½	bz	
do. do.	4	85¼	bz	
do. do. III.	4	84	bz	
do. do.	4½	95½	bz	
do. do. IV.	4	85¼	bz	
Cosel-Oderberg	4	—	B	
do. do. III.	4½	88	bz	
Magd.-Halberst.	4½	96¼	bz	
- - Wittenb.	3	68⅞	bz	
Magd.-Wittenb.	4½	89⅝	B	
Mosk. Rjäs gar.	5	85	B	
Niederschl.-Mrk.	4	89⅝	B	
do. do. conv.	4	89⅝	bz	
do. do. - III.	4	88	bz	
do. do. - IV.	4½	98¼	G	
Niedschl.Zwb. C.	5	100	bz	
Oberschl. A.	4	—	G	
do. B.	3½	—	B	
do. C.	4	—	G	
do. D.	4	87¾	bz	
do. E.	3½	78½	bz	
do. F.	4½	93½	B	
Oesterr. Franz.	3	235	B	
Rheinische	4	85¼	B	
do. v. St. gar.	3½	—	G	
do. 1858. 60.	4½	93⅛	bz	
do. 1862.	4½	93⅛	bz	
do. v. St. gar.	4	—	G	
Rhein-Nahe. gar.	4½	94½	bz	
do. II. Em. gar.	4½	94½	bz	
Rjässan-Koslov	5	82	bz	
Rig-Dünab.	5	—	bz	
Ruhr-Cref. K. G.	4½	92¾	B	
do do II	4	83¾	G	
do do III	4½	92¾	B	
Stargard Posen	4	—	G	
do do II	4½	—	bz	
do do III	4½	—	bz	
Südösterr.	3	221	bz	
Thüringer	4	90	G	
do III	4	89½	G	
do IV	4½	97½	bz	

Preussische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	98½	bz
Staatsanl. 1859	5	103⅜	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4½	98¾	bz
do 50/52	4	89½	bz
do 1853	4	89½	bz
do 1862	4	89½	bz
Staatsschuldsch.	3½	84⅞	bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121½	B
Kur- u. N. Schld.	3½	—	bz
Odr.-Deich.-Obl.	4½	97½	bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	104	bz
do do	3½	82	B
Börsenh.-Anl.	5	101¼	bz
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	79	B
do neue	4	88⅝	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3½	79¼	bz
do -	4	85½	bz
Pomm. -	3½	79¼	B
do -	4	88¾	bz
Posensche -	4	—	bz
do neue	3½	—	G
do -	4	88⅜	bz
Schlesische	3½	88½	B
Westpreuss.	3½	76½	bz
do	4	85	bz
do neue	4	84¾	bz
Kur- u. N. Rentbr.	4	90½	B
Pommer. Rentbr.	4	90½	G
Posensche -	4	84⅜	bz
Preuss. -	4	90	bz
Westf.-Rh. -	4	95	G
Sächsische -	4	91½	bz
Schlesische -	4	91¾	G
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Met.	5	45¼	B
do. Nat.-Anl.	5	52¾	bz
do 1854r Loose	4	56½	bz
do Creditloose	—	64¼	bz
do 1860r Loose	5	63¾	bz
do 1864r Loose	—	38¼	bz
do 1864r Sb.A.	5	58½	G
Italienische Anl.	5	54¾	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	61¾	bz
do. do. 6. A.	5	82	bz
Russ.-engl. Anl.	5	85¼	bz
do do	3	52	G
do do 1862	5	85¼	bz
do. do. 1864 holl.	5	87¼	G
do. do. 1864 engl.	5	87¼	bz
Russ. Prämien-A.	5	92¾	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	62	B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	92	bz
Pfdbr. n. in S.-R.	4	60½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	92	bz
Amerikaner	6	76⅞	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	28¾	G
Dessauer Pr.-A.	3½	97½	bz
Lübeck. do.	3½	49	G
Schwd. 10 Thl.-L.		—	bz

Wechselcours.

Amsterdam kurz	5½	143⅜	bz
do. 2 Mon.	5½	142⅝	bz
Hamburg kurz	3½	151½	bz
do. 2 Mon.	3½	150¾	bz
London 3 Mon.	6	6 21⅝	bz
Paris 2 Mon.	3½	80½	bz
WienOest. W. 8T.	5	76½	bz
do. do. 2 M.	5½	75⅞	bz
Augsburg 2 M.	5	56 18	bz
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99⅛	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	76 22	G
Petersburg 3 W.	6	89¼	bz
do. 3 Mon.	6	87½	bz
Warschau 8 Tage	6	81	bz
Bremen 8 Tage	5	110¼	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1865.		Zf.		
Preuss. Bank-Anth.	10 16/15	4½	146	bz
Berl. Kassen-Verein	8¼	4	152	G
Pomm. R. Privatbank	—	4	91	B
Danzig	7 3/10	4	109½	B
Königsberg	6½	4	111	G
Posen	6½	4	98½	B
Magdeburg	5½	4	92½	G
Pr. Hypothek-Vers.	11½	4	107½	B
Braunschweig	0	4	87¾	G
Weimar	6½	4	93½	B
Rostock (neue)	—	4	110	G
Gera	7⅝	4	103	bz
Thüringen	4	4	67½	B
Gotha	7½	4	96½	G
Dess. Landesbank	7½	4	89	G
Hamburger Nordb.	9	4	117¾	B
do. Vereinsb.	8 19/32	4	108¾	G
Hannover	—	4	—	bz
Bremen	6½	4	114½	G
Luxemburg	6	4	76	G
Darmst. Zettelbank	7½	4	97½	B
Darmstadt	6½	4	81	bz
Leipzig	—	4	79	G
Meiningen	7	4	93½	bz
Koburg	8¼	4	89	B
Dessau	0	0	2¼	G
Oesterreich	—	4	60	bz
Moldauische	0	4	21½	G
E. Gew.-Bk. (Schuster)	7	5	97	B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4	102¼	bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	104¾	bz
Schles. Bank-Verein	—	4	112	B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5½	5	107	G
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	150⅞	B
Hörder Hütten	—	5	112	G
Minerva Bergw.-A.	—	5	36½	B

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Napoleons	5 11¼ bz
- - ohne R.	99⅝ bz	Louisd'or	111 bz
Oest. öst. W.	76⅝ bz	Sovereign	6 22⅛ bz
Poln. Bankn.	— —	Goldkronen	9 7½ G
Russ. Bankn.	81¼ bz	Goldpr. Z.-Pf.	462 G
Dollors	1 11½ bz	Friedrichsd.	113 5/12 bz
Imperialien	5 15½ G	Silber	29 28 bz
Dukaten	3 6¼ G		

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Rosa Sontag mit dem Herrn Ernst Dieckmann (Elbing—Gr.-Hanswalde).
Geboren: Eine Tochter: Herrn Direktor Eduard Meysel (Stralsund).
Gestorben: Frl. Minna Ellermann [58 J.] (Stettin).

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,
den 3. Januar 1867, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Carl Wilhelm Gronau,** in Firma **C. W. Gronau** zu Stettin, ist der kaufmännische Konkurs eröffnet, und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 31. Dezember 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 12. Januar 1867, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem Kommissar, Kreisrichter **Müller,** anberaumten Termin ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 2. Februar 1867 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 2. Februar 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 19. Februar 1867, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 13. April 1867 einschließlich

festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 25. April 1867, Vormittags 10 Uhr,

in unserm Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 13, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderung innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwalte **Pfotenhauer, Masche** und Justizräthe **v. Dewitz,** Dr. **Zachariae, Hauschteck** und **Müller** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die allerschönsten Kanarienvögel empfiehlt **C. Hoffmann,** Schulzenstr. 23.

Nutz- und Schirrholzverkauf.

Im Revier Blockhaus, Schlag 13, dicht oberhalb Podejuch belegen, werden

vom **Donnerstag, den 10. Januar** d. J. ab, **Eichen, Rüstern, Ellern, Eschen** und **Birken Nutz- und Schirrhölzer,**

für Stellmacher, Drechsler, Blockdreher 2c. passend, auf dem Stamme stehend, zur Forsttaxe durch den Revierförster **Dücke** verkauft, und laden wir Käufer hiermit bestens ein.

Stettin, den 8. Januar 1867.

Die Oekonomie-Deputation.
Hempel.

Am Sonnabend, den 12. d. M., Vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Artillerie-Kasernenhofe von dem unterzeichneten Kommando 4 überzählige Pferde öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Commando der 1. Fuß-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die für den Januar 1867 fällige Rate der Personal-Kommunal-Steuer wird nicht im Laufe des Monats Januar, sondern gleichzeitig mit der Februar-Rate in den ersten Tagen des Februar eingezogen werden.

Dies wird den Kommunalsteuerpflichtigen hiermit zur Kenntniß gebracht.

Stettin, den 7. Januar 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Im IV. Quartal 1865 sind in den Wagen und Restaurations-Lokalen unserer Bahn verschiedene Sachen gefunden worden, zu welchen sich die Eigenthümer bisher nicht gemeldet haben.

Wir ersuchen die unbekannten Eigenthümer, die verlorenen Gegenstände, unter genauer Bezeichnung derselben, bei uns zu reclamiren, widrigenfalls solche nach Ablauf von 4 Wochen zum Besten unserer Beamten-Pensionskasse meistbietend werden verkauft werden.

Stettin, den 4. Januar 1867.

Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

General-Versammlung
der 1. Feige'schen Sterbe-Kassen-Gesellschaft,

am Sonntag, den 27. Januar, Nachmittags 3½ Uhr, im Schützenhause, zu der die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Berichterstattung über die Lage der Gesellschaft.
2. Rechnungslegung. Kassen-Abschluß und Ertheilung der Decharge.
3. Wahl eines Vorstehers und eines Kassen-Kurators.
4. Erledigung einer Streitsache.
5. Wahl eines Kollekteurs.

Der Vorstand.
A. Koch. Durdel. Stichelmann.

Zum 1. April d. J. wird die Küster- und Schullehrer-Stelle zu Albrechtsdorf, mit welcher ein jährliches Einkommen von etwa 125 Rthl. verbunden ist, erledigt, und soll sofort anderweitig besetzt werden. — Hierzu geeignete Bewerber wollen sich schleunigst, unter Beifügung der Abschrift ihrer Zeugnisse, schriftlich bei dem Unterzeichneten melden.

Vogelsang, den 5. Januar 1867.

von Enckevort.

Bekanntmachung.

Das der Wittwe und den Erben des Instrumentenmachers Hermann gehörige **Haus Nr. 29 der Pelzerstraße,** zu welchem eine **Wiese** an der Eisenbahn von 6 Morgen 1 Quadratruthe gehört, soll am **4. Februar 1867, Vormittags zwischen 10—12 Uhr,** in meinem Büreau **gr. Domstraße Nr. 1,** an den Meistbietenden verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem Bemerken einlade, daß **8000** Rthl. Kaufgelder **stehen** bleiben und die Kaufsbedingungen, Hypothekenschein u. s. w in meinem Büreau zur Einsicht offen liegen.

Stettin, den 31. Dezember 1866.

v. Dewitz, Justizrath.

Stettiner Gartenbau-Verein.
General-(Jahres)-Versammlung
am Montag, den 14. Januar cr., im Hotel 3 Kronen, Abends 6 Uhr.
Gemeinschaftliches Abendessen 8 Uhr.

Der Vorstand.

Stettiner Musikverein.

Heute Freitag, den 11., Versammlung. Recordare, Confutatis, Lacrymosa, Agnus Dei. Solovorträge.

Der Verkauf von zweijährigen Kammwoll-Widdern aus hiesiger Stammheerde (Boldebukker Vollblut) hat begonnen. Preise billigst, aber fest.

Ebenso sind 200 Stammmuttern im 4- und 5jährigen Alter verkäuflich. Abnahme zum 1. August c.

Vorwerk bei Demmin (Vorpommern.

Holtz.

Bekanntmachungen
aller Art

in sämmtliche **deutsche, französische, englische, russische, dänische, holländische, schwedische** etc. Zeitungen, werden prompt zu dem **Original-Inser. tionspreis** ohne Anrechnung von Porti oder sonstigen Spesen besorgt und bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt gewährt.

Annoncenbureau
von **Eugen Fort** in **Leipzig.**

☞ Mein neuester Zeitungs-Catalog nebst Insertionstarif steht auf franco Verlangen **gratis** und **franco** zu Diensten.

Bock-Verkauf.

Der **Bock-Verkauf** in der hiesigen **Negretti-Stamm-Schäferei** hat bereits begonnen und empfehlen sich in diesem Jahre außer einer guten Auswahl Jährlingswidder eine Anzahl Zeitböcke und ältere hier schon benutzte Zuchtwidder. Die Preise sind äußerst billig auf 5, 10 und 15 Frd'or gestellt. Bei rechtzeitiger Anmeldung steht Fuhrwerk auf den Bahnhöfen Passow und Seehausen.

Amt **Gramzow,** den 2. Januar 1867.

H. Karbe.

Gänsebrüste

in großer Auswahl, Gänsekeulen, Gänseschmalz, Pökelfleisch;

Swinemünder Preißelbeeren

mit Zucker, in kleinen Fäßchen und ausgewogen;

Sardellen,

beste Brabanter und gut conservirte ältere, Pfd. 3, 4, 5 Sgr. empfiehlt

H. Lewerentz.

Von meinem anerkannt

extra feinen weißen Petroleum

empfehle ich in Original-Gebinden, sowie ausgewogen, als auch in **einzelnen Flaschen à 5 Sgr.**

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Pyritzer Gesundheits-Malzbier,

Richtenberger, Dresdener Waldschlößchen und Bairisch Bier,

in schöner, flaschenreifer Waare, empfiehlt

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

A. Motard's künstliche Wachslichte

in allen Qualitäten und Packungen empfiehlt zu Fabrikpreisen

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Wegen Veränderung meines Wohnortes beabsichtige ich das reichhaltige Lager meiner Cement-Kunststein-Fabrik vom heutigen Tage an zum Selbstkostenpreise auszuverkaufen, und empfehle den Herren Gutsbesitzern und einem geehrten Publikum besonders: Pferde- und Rindviehkrippen in allen Größen; Schweinetröge; Trottoirplatten; kleinere Platten und Fliesen mit bunten Mustern zum Belegen von Fluren, Gartensalons, Veranda's 2c.; Treppenstufen; Gartenbänke und Tische; Sockel mit Vasen für Park's; Grabmonumente und einfache Leichensteine für Erwachsene und Kinder; Taufsteine und ein Altar für eine mittlere Kirche.

Auch werthvolle Modelle von Figuren, Wappen, Thierköpfen 2c. von Gyps, Blech und Holz.

Stettin, im Oktober 1866.

Hermann Mews,
Wallstraße 31.

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht, Rheumatismen,

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz 2c. 2c. In Paketen zu 8 Sgr. und zu 5 Sgr. bei **A. G. Glantz,** gr. Oderstraße 29.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, ½ u. ¼ Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Verein der Preussischen Invalidenkette.

Nach dem von Sr. Königlichen Hoheit dem Kronprinzen genehmigten Statut, erhält jedes Mitglied, das ein Beitrittsgeld von mindestens 3 Rt. zahlt und einen Jahresbeitrag von mindestens 15 Sgr. zusichert, Diplom, Kette und Stimmberechtigung in der am 21. September jeden Jahres stattfindenden Generalversammlung. Die Kette wird von Damen als Armband, von Herren als Uhrkette getragen. Durch den Buchhandel ist die Vermittelung unentgeltlich.

Der Vorstand:

Mentzel, Wirklicher Geheimer Kriegsrath, Vorsitzender.

Deutsche Leih-Bibliothek, Grösstes Musikalien-Lager und Leih-Institut.

Abonnements für **Hiesige** u. **Auswärtige** unter den günstigsten Bedingungen. Namentlich erhalten **Jahres-Abonnenten** bei dem verhältnissmässig geringsten Preis-Ansatze die grösseren Vortheile.

E. SIMON,

Breitestrasse 29—30, Hôtel Drei Kronen.

Technicum zu Mittweida

(bei Chemnitz, Königreich Sachsen).

Maschinenbauschule — Industrieschule.

Diese Anstalt, welche in Verbindung mit Maschinenwerkstätten und technischem Bureau als einzige ihrer Art ihre Zöglinge, die in der Pension der Anstalt wohnen, in **Theorie** und **Praxis unterrichtet** und zugleich **im Sinne der wahren Humanität erzieht**, bildet junge Leute zu **Maschinenbauern** oder **Industriellen** überhaupt so heran, daß sie ohne Weiteres Stellung im praktischen Leben übernehmen können. Für ältere **Maschinenbauer**, die bis dahin nur praktisch gearbeitet haben, **Monteure, Werkmeister,** sowie für künftige **Fabrikanten, Gewerbtreibende, Oekonomen, Müller** u. s. w., welche als Schüler eintreten und außerhalb der Anstalt wohnen, sind halbjährliche Curse eingerichtet, in welchen dieselben Gelegenheit haben, sich mit den technischen Wissenschaften und deren praktischer Anwendung soweit vertraut zu machen, als zu erfolgreicher Ausübung ihres Berufes erforderlich ist.

Beginn des Sommerkursus am 15. April. Anmeldung u für Zöglinge sind spätestens 4 Wochen, für Schüler spätestens 8 Tage vorher zu machen. Ausführliche Auskunft über Tendenz und Organisation des Technikum giebt eine Broschüre, welche nebst Prospekt gratis vom Unterzeichneten zu erhalten ist.

Der Director des Technicum.

Ingenieur **W. Uhland.**

Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande.

Die im Anschluss an das Paedagogium Ostrowo bei Filehne an der Ostbahn, in ländlicher Zurückgezogenheit, fern von den Versuchungen des grossstädtischen Lebens eröffnete **Militair-Bildungsanstalt** hat in den angesehendsten Familienkreisen, namentlich auch bei hohen Militairpersonen so viel Anklang gefunden, dass neue parallele Curse zur Vorbereitung für das Fähnrichs-Examen angelegt werden mussten. Der Unterricht wird von 10 Militair- wie Civil-Fachlehrern ertheilt. Honorar quart. 100 Thlr. praen. Programm nebst Verzeichniss der Zöglinge gratis.

Dr. Behelm-Schwarzbach, Königl. Director.

Neueste Preuss. Rang- und Quartierliste.

Léon Saunier's Buchhandlung,

Paul Saunier,

Mönchenstrasse Nr. 12 am Rossmarkt.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmakrt.

Reichhaltig assortirtes Lager von

Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos, Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-Yerk und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten, **Steinweg** in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris, **Merchlin** in Berlin, **Jacob Czapka** in Wien, **Julius Gräbner** in Dresden, **Carl Scheel** in Cassel, **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart, **J. G. Irmler** in Leipzig, **Ernst Irmler** in Leipzig, **Hölling & Spangenberg** in Zeitz. **F. Dörner** in Stuttgart, **C. Lockingen** in Berlin, **Mädler, Schönleber & Co.** in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch ol Nachzahlung ersetzt werden.

☞ Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Echt importirten
Rum à 22½ Sgr. und 1 Rt.
Cognac à 22½ Sgr. und 1 Rt.
Arrac à 15 Sgr. und 22½ Sgr.
in ganzen und halben Flaschen, auch feinsten Mandarinen-Arrac, wie feinen und feinsten **Punsch-Extract** à 15 Sgr. u. 1 Rt. pro Flasche offerirt

Anna Horn, geb. Nobbe,

Lindenstrasse 5.

F. Knick,

40, Schulzenstraße 40,

1 Treppe hoch,

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Damen- und Kinderstiefeln und Schuhen in allen Größen und Stoffen. Gummi-Galoschen billigst. Eine Parthie zurückgesetzter Damen-Zeug-Stiefel mit Rand verkaufe billigst.

Harzer Kanarienhähne!

mit d. beliebt. Nachtigalltouren, Hohlflöten 2c. s. gr. Wollweberstr. 67, Bhs. 3 Tr., **billig** z. h., sowie Harzer Weibchen und Heckbauer.

English Patent-Corn-Flour

(Patent-Mais-Mehl),

als Surrogat für **Arrowroot** zur **Ernährung kleiner Kinder** wie zu **Haushaltungszwecken.** Bereitung ausserordentlich nahrhafter wohlschmeckender und leicht verdaulicher Suppen, Pudding, Pasteten etc., empfiehlt billigst in Original-Packeten von ¼—1 Pfd. und Originalkisten von 14 Pfd. englisch Gewicht

Anna Horn, geb. Nobbe.

Lindenstrasse No. 5.

Vermiethungen.

Lind.- u. Fried.-Str.-Ecke 6 i. d. Belle-Etage v. 9 Stuben z. 1. April d. J. ganz o. getheilt mit auch ohne Stallung miethsfrei. Näh. parterre.

1 möbl. Stube für 3 Rt. zu verm. Reifschlägerstr. 7, 3 Tr.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für mein Colonialwaaren- und Eisen-Geschäft suche ich zum sofortigen Antritt einen Lehrling mit nöthigen Schulkenntnissen versehen.

Phillipp Asch in Arnswalde.

Eine Näherin, auch im Schneidern geübt, bittet um Beschäftigung in und außer dem Hause kl. Ritterstraße 1, auf dem Hofe 1 Treppe.

Wäsche wird sauber und billig **gestickt**

Rosengarten Nr. 32, im Hinterhause 1 Treppe hoch.

Stettiner Stadt-Theater.

Freitag, den 11. Januar 1867.

2. Gastspiel des Fräulein **von Pöllnitz** vom Königl. Hof-Theater in Berlin.

Don Juan.

Große Oper in Akten von Mozart.

Lotterie.

Bei der heute beendigten Ziehung der 1. Klasse 135. Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 72,192.

1 Gewinn von 3000 Thlrn. auf Nr. 32,740.

2 Gewinne zu 1200 Thlr. fielen auf Nr. 44,010 und 84,652.

1 Gewinn zu 500 Thlr. fiel auf Nr. 5333 und

2 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 76,131 und 83,925.

Berlin, den 10. Januar 1867.

Königliche General-Lotterie-Direktion.

Liste

der am 9. Januar cr. gezogenen Gewinne unter **100** Thlr.

135. Königl. Preußischer Klassen-Lotterie

NB. Die Gewinne über 20 Rt. sind den betreffenden Nummern in () hinzugefügt; Nummern, denen keine () folgen, haben 20 Rt. gewonnen.

42. 111. 37. 59. 200. 12 (50). 27. 61. 379. 81. 94. 437. 599. 663. 968. 99.

1046. 49 (30). 254. 98. 324. 62. 407. 88. 601. 22. 36. 767. 825. 992.

2072. 78. 119. 225. 35. 68. 326. 84. 404. 56. 99. 538. 91. 92. 656. 710. 30 926.

3010 25. 103 (50). 54. 59. 72. 216. 50. 448 (40). 504. 7. 10. 655 (30). 766 (30). 93. 801. 38. 56. 903. 31.

4010 (40). 43 (30). 71. 77. 115. 35. 83 (30). 213. 51. 300. 17. 64. 418. 39. 47. 76. 82. 99. 510. 60. 66. 641. 68. 99. 747. 828. 39. 934. 54. 75. 92.

5022. 30. 32 (30). 52. 112 44. 73 85. 226. 92. 355. 88. 445. 91. 500. 611. 30. 42 (30). 12. 704. 38. 43. 85. 951 (30). 95. 99.

6000 9. 14. 28. 74. 158. 64. 210. 32 (30). 89. 430. 651. 709. 939. 70 92.

7019. 103. 96. 206. 29. 85. 365. 67. 511. 73. 82. 624. 75 (30). 775. 867. 72. 77. 910. 13. 32. 65.

8023 (40). 50 183. 90. 216. 26. 68. 99. 303. 41. 63. 439. 63. 86. 627. 84. 732. 52. 904. 81.

9035. 152. 271. 79. 331. 55. 522. 70. 829. 59. 905. 56. 98.

10077. 105. 253 (50). 61. 77 (30). 78 86. 393. 429. 62. 67. 501. 3. 31. 45. 48 (30). 610. 720. 50. 75. 828. 916. 63. 84. 99.

11028. 29 (40). 87. 164 (30). 84. 217 (30). 69. 77. 83. 348. 401. 21. 42. 88. 500. 14 (30). 42. 79. 628. 31. 67. 781. 828 (30). 39 72. 929. 77.

12041. 50. 58. 59. 176. 259 60. 99. 326. 79. 421. 48 (30). 500. 17. 38 (30). 97 (30). 602. 14. 46. 701. 32. 96. 842. 949.

13058. 101. 221. 340 98. 471. 511. 25. 34. 49. 607. 74 (30) 704 (30). 77. 824. 70.

14018 55 (40). 110. 19 270 339. 407. 16 32 (30). 62 (30). 83. 526. 40. 608 (40). 71 (50). 822. 973.

15031. 74 (30). 86. 105 (30). 245 (30). 80 (30). 98. 327 (30). 45. 88. 471. 99. 653. 60. 99. 731. 42. 98 (30). 820. 96. 979.

16004. 29 49. 148. 400. 601. 776. 811. 902. 22.

17056 (30). 70. 182 (30). 254 (30). 303. 10. 77. 85. 416. 32. 90 9 . 624. 737. 74. 952.

18010. 26 (40). 142. 48. 95. 281. 321. 403 (30). 23. 47. 500. 638. 88. 755. 60. 813. 33. 35. 64 (30). 911. 50. 73. 92.

19024. 36. 68. 79. 97 (30). 105. 208. 48. 84. 385. 445. 79 816. 71. 87. 977.

20115. 227. 546 (30). 604. 15. 26. 766 (30). 88. 99. 813. 37. 83.

21018. 23. 127. 208. 18. 44. 56. 361. 84. 441. 565. 72. 604 76. 753. 69. 810. 39. 68. 72. 960.

22143 45. 284. 95. 334. 51. 75. 78. 441. 538. 49. 613. 808 (60). 39.

23030. 47. 59 102. 235. 50 55. 77. 388. 442 (60). 90. 515. 615. 27. 46 (50) 72. 99. 702. 14. 18. 44. 52. 810. 11. 15 41. 63 69 (30) 71. 978. 87.

24079. 201. 4. 72 87. 380. 473. 99. 589 (40). 725. 47 (30). 803. 5. 25. 33. 964. 78. 94. 95.

25076 128 38 40 (40). 94. 207. 17 (40). 347. 76. 415. 59. 77. 506. 15. 34. 89. 608. 16 (40). 83. 721. 39. 71. 873.

26001. 8. 10. 34 49. 127. 48. 78. 97 (50). 243. 85. 341. 51. 427. 570. 626 31. 32 (30) 39. 45. 69. 70 (30). 81. 737. 875. 940 (30). 48 (30). 90.

27033. 77. 93. 95. 98. 148. 58. 306. 15. 58. 59. 463. 79. 531. 64. 76. 600. 734 (30). 57. 74 (50). 817. 76 (60) 99. 911 20. 98.

28007. 64. 70. 229. 91. 311. 40 (30). 47. 72 (30). 74. 415 (50). 16. 18. 36. 54. 58. 514. 22. 25. 43 (60). 76. 613. 33. 66. 84. 748. 805 (50). 32. 40. 45. 96. 919. 45. 70.

29076. 175. 200 14 (30) 43. 72. 324 (30). 60. 67. 418 (60) 37. 621. 52. 726. 44 47. 809 (30). 970.

30138 41. 205. 25. 29. 39. 367. 607. 726. 49. 811. 70.

31015. 36. 67. 101. 7. 11. 77. 251. 73. 93. 369. 492. 521. 61 (30). 714. 37 862. 99. 946. 64.

32074. 100. 6. 48. 86. 98. 356. 60. 84. 429. 62 (30). 510. 76 (30). 98. 633 (50). 79. 732. 44. 70. 801. 20. 33. 69. 912.

33003. 113. 42. 48. 242. 44. 382. 476. 83. 556. 683. 91 (30). 705. 14. 25. 860. 85 (40). 92. 939. 55.

34042. 55. 74. 117. 18. 65. 87. 98. 200 (30). 12. 18. 371. 484 (30). 87. 556. 69. 615. 17. 56 (50). 82. 720. 33. 98. 831. 917. 42. 92.

35012. 78. 152. 71. 85. 269. 413. 84. 535 (70). 749 (40).

36031 (30). 114. 24. 41. 69. 274. 76. 80. 89. 300. 40. 54. 410. 44. 69. 89 512 (30). 34. 48. 65 80. 606. 27. 68. 91. 726. 58 909. 55. 83.

37005. 73. 104 9. 25. 87 (60) 235. 44. 48. 363. 440. 79. 93. 559. 608. 52. 749. 807. 18. 25. 40. 52. 78 (30). 932. 79.

38014. 18. 19. 53. 99. 118. 34. 47. 209 (50). 370. 505. 8. 40. 694. 715. 93. 810. 50. 67 (30) 71. 85. 92 (50). 962. 75.

39009. 41. 99. 144. 83. 87. 394. 459. 94. 511. 46. 635 (70). 36. 51. 70. 717. 37. 38. 65. 66. 817. 65. 73. 83. 908. 30. 57. 88.

40007. 35. 94 (40). 167. 213. 46. 344. 452. 540 (50). 60. 600. 9. 19 (30). 707. 12. 829. 932. 42. 85. 96.

41006. 39. 75 (50). 128. 69. 342. 53. 416. 62. 83. 86. 549. 639 (50). 50. 53. 65. 86. 744. 59. 855. 923. 38.

42014. 25. 32. 80 (30). 155. 226. 37. 54. 82. 305. 34. 79. 98. 475 (50). 508. 88. 646. 54. 780. 98. 896. 914. 88.

43013 (30). 60. 135. 45. 57. 221. 22. 46. 56. 57. 72. 75. 351. 68. 410. 21. 96. 97. 519. 60. 61. 83. 619. 744 (40). 49. 820. 943. 96.

44013. 16. 83. 97. 110. 96. 202. 333. 83 (30). 463 (30). 511 (30). 26. 43. 48. 751. 96 (40). 843. 970. 91 (30).

45154. 61. 93. 203. 24. 303 22. 420. 23 (30). 41 (30). 86 (30). 532. 38. 48. 66 (30). 601. 25. 44. 718 (40). 98 (50). 862. 97 (30). 946 (50). 56.

46040. 74. 81. 84. 91. 92. 109. 28 (30). 29. 99. 202. 21 (60). 34. 82. 480. 551. 64. 685. 725 (30). 31. 37 (30). 55. 88. 98. 843. 78. 89. 931. 66.

47025. 27. 28 (30). 29. 51 (30). 73. 77. 80. 106. 27 (50). 93. 221. 71. 326. 451. 86. 502 (30). 69. 74. 76 (30). 84 (30). 90 (30). 728. 91 (50). 928 (30). 50.

48011. 61. 65. 82. (30). 229. 63. 322 (30). 45. 464. 81. 576. 680. 711 (30). 18. 33. 34. 44. 56 (30). 855. 89. 905. 68. 97.

49041. 46 56 (60). 86. 253. 81. 347. 56. 97. 437. 42. 51 (70). 73. 618. 829. 95. 961.

50018. 34. 44. 90. 241. 389. 93 (30). 99. 447. 57. 59. 86. 92 (30). 595 (40). 613. 63. 82. 89. 763. 809. 74 (40). 973 (30). 82.

51051. 87. 118. 28. 44. 257 (30). 504. 643. 790. 98. 899. 966.

52005. 30. 35. 110 (40). 40 (30). 214. 19. 20 (30). 39. 49. 333. 37. 409. 15. 561. 85. 88. 636. 51. 52. 702 (40). 28. 71. 90. 951. 64 (30).

53088. 108. 39. 90. 300. 36. 445. 537. 632. 820. 40 (40). 52.

54126. 214. 68. 77. 89. 410 (30). 20 (40). 47 (30). 520. 32. 82. 612. 39. 49.

55060. 69. 194. 205. 321. 34. 403. 84. 531. 47. 622. 61. 707. 846 (70). 907. 78.

56090. 207. 83. 426. 587. 647. 706. 804. 21. 36. 69. 97. 942. 64. 78.

57021. 101. 51. 89. 98. 203. 42. 57. 90. 301. 510 (30). 34. 36 (30). 75. 630. 67 (40). 68. 74. 730. 888 (30). 947. 57.

58011. 18. 24. 65. 91. 263. 326. 410 (40). 53. 54. 58. 86. 538 (40). 68. 740. 42 (40). 852. 925. 72.

59331. 97. 459. 60. 70. 77. 544. 600. 63. 74. 732. 843. 86.

60005 (30). 60. 83. 97. 133. 48. 71. 200. 3 (50). 8. 90. 341. 48. 435. 533. 54. 60 655. 717. 56. 67 (40). 76. 83 (60). 897. 962. 80.

61048. 56. 74. 86. 170. 85. 249. 97. 323. 89. 434. 65. 525. 623. 42. 69. 731. 818 30. 72. 94. 937.

62015. 36. 72. 75. 77. 208. 21. 48 (50). 318. 50. 428. 44. 89. 531. 655 (30). 709. 36. 40. 55. 65. 858. 91. 901 (30). 16. 84 (30). 99.

63001. 10. 25. 38 (30). 64. 114. 26. 50. 58. 68. 74. 210. 55 (30). 337. 49. 471 (40). 515. 23. 27. 29. 81 (40). 610. 12 (70). 72. 89 92. 750. 944. 79.

64159. 78 (40). 253. 363. 89. 420. 516. 67. 95 (30). 794. 818. 70.

65035. 38. 44. 98. 131. 57. 64. 219. 46. 61. 62. 96. 408. 67 (30). 82. 88. 573. 637 (40). 732. 825. 44. 80. 98. 907.

66012. 13. 65. 80. 89 (30). 213 (40). 14. 79. 88. 99. 308. 53. 56. 66. 76. 454. 724 (30). 37. 830. 88.

67020 43. 204. 12. 71. 347. 70. 439. 501. 99. 661. 742. 68. 98. 829. 49. 81 (30). 945. 84.

68002. 28 (60). 35 (40). 99. 120. 245 (50). 82. 305. 25. 42 (30). 58. 73. 490. 510. 44. 82. 651. 79. 916 (30). 31.

69003. 92. 119 (30). 44. 58. 87. 95. 230. 31. 71 (40). 367. 88. 422. 58. 71 (30). 561. 62. 94. 666. 728. 68. 93. 850. 84. 92. 98. 958.

70012. 43. 126. 76. 89. 236. 311 (30). 51. 54. 88. 648. 61. 69 (30). 703. 12. 42. 860. 86. 913

71121. 203. 43. 51. 312. 49. 70 (50). 89. 617. 42 (30). 90. 807. 61 (40). 84. 916 (40).

72036. 120. 30 34. 36. 56. 70. 96. 200. 2. 67. 356. 71. 438. 69. 75. 84. 500. 52. 611. 717 (50). 33 (30). 67. 809. 23.

73019. 56. 74. 96. 108. 12. 47. 66. 70. 223 (40). 94 (30). 99. 319. 58. 67. 90. 404. 72. 580 (60). 699. 708. 13. 35. 69. 828. 901. 10. 97.

74048. 49. 161. 66. 205. 52. 318. 407. 83. 564. 612. 51. 96 (70). 716. 44. 60. 837. 52. 87. 98 957 (30).

75014. 27. 34. 38. 118. 20 (60). 326. 90. 405. 500. 703 (30). 53. 82. 922. 34. 94.

76011. 82. 169. 95. 201. 67. 312. 62. 454. 569. 645. 87. 714. 80. 888 (30). 959. 85.

77003. 14. 23 (40). 24. 33. 46. 51 (30). 103. 24. 87. 255. 336. 420. 46. 500. 99. 636. 60. 96. 740. 45. 52. 98. 861. 923. 83.

78051. 57. 107. 25. 71. 92. 220. 22. 84. 332. 85. 448. 621 (30). 72. 741. 824. 37. 85. 924.

79012. 51. 74. 106. 16. 38. 77. 235. 49. 510. 610. 730. 42. 71. 811. 50. 75. 946. 54.

80019. 89. 92 (30). 200. 3 (30). 85. 315. 412. 501 (30). 40. 92. 604. 45. 778 (30). 835. 53. 97. 911. 15. 30.

81067. 120. 212. 68. 92. 357. 77 (40). 97. 407 (30). 75. 644. 67. 724. 35. 99. 843. 99. 900. 81 (30). 99 (30).

82008 (30). 29. 51 (40). 72. 158. 232 56. 351. 67. 79. 442 (60). 72. 75. 84. 526 (40). 98. 608 (70). 758. 885. 906.

83024. 68. 151. 246. 95. 438. 61. 66. 503. 729. 61. 842. 900.

84016. 51. 85. 189. 211. 91. 360. 92. 406. 15. 98. 507. 63. 620. 30. 36. 49. 873.

85015. 36. 96. 162. 67. 247. 50. 68. 328. 45. 427. 557. 618. 717. 919.

86014. 29. 166. 83. 225. 306. 57 (40). 74 (40). 412. 50. 507. 36 (30). 89. 99 (30). 609 (30). 64. 79. 90. 704. 823. 45. 46 976 (40).

87039. 87. 110. 61. 63. 95. 467. 554. 67. 658. 59. 82. 700. 21 (30). 26. 35. 47 (40). 60. 90. 94. 99. 817. 86. 935. 57. 64. 91.

88043. 53. 256. 305. 13. 83. 530. 96 (30). 606. 13. 37 (40). 70. 719. 880. 966 (30).

89060 83. 190. 91. 217 (30). 41. 339. 41. 95 (30). 406. 7. 509. 75. 657. 702. 836. 85 (30). 950.

90007 (40). 14. 34. 58. 78. 123. 38. 48. 71. 230. 32. 316. 41. 49 (30) 73. 459. 62. 524. 56. 689. 701. 14. 70. 98. 808. 38. 58.

91063. 134. 57. 78. 211. 380 85. 413. 36. 515. 39 (30). 41. 47. 82. 635. 79. 88. 735. 73. 81 (30). 93. 831. 69. 951. 76. 85.

92033. 112. 31. 42. 76. 88 (30). 263. 69. 342. 57. 89. 435. 506 (30). 91. 636. 81. 94. 701. 18. 40. 75. 884. 920. 22.

93033. 55. 144. 62. 80. 201. 8 (40). 85. 337. 48. 53. 401. 67. 97. 516 (30). 17. 45. 635. 50. 71. 781. 813. 99. 920. 49. 62. 66.

94014. 27. 38. 62 (30). 77. 280. 94. 334. 80. 402. 12 38. 500 (30). 44. 45. 46. 52. 623. 31 (30). 772. 92. 96 (30) 882. 99. 908 66. 88. 96.